### Mediendidaktische Konzeption

*nach Kerres (2012, 3. Auflage)*

Die mediendidaktische Konzeption benennt Rahmenbedingungen eines Lernangebotes und spezifiziert die didaktischen Entscheidungen für die Umsetzung.

##### 1 Eckdaten

1.1 Projekttitel Kurztitel

1.2 Projektidee

*Das Lernangebot liefert einen Beitrag zu folgendem Bildungsproblem /-anliegen:*

1.3 Auftraggeber und Budget

*zur Verfügung stehen in etwa:*

* Mittel (€):
	+ für Konzeption
	+ für Entwicklung
	+ für Durchführung

darüber hinaus:

* Personal
	+ Qualifikation Personentage:
* Technik
	+ für Produktion
	+ für Distribution
* weitere Ressourcen

1.4 Zeitrahmen

* Projektbeginn
* geplante Fertigstellung
* Einführung
* falls möglich: Dauer eines Durchgangs
* geschätzte Laufzeit des Angebotes bis

1.5 weitere Vorgaben, Rahmenbedingungen

##### 2 Marktanalyse

Die Marktanalyse betrachtet andere Konzepte und Produkte, die in dem Themenbereich bereits vorliegen. Dargestellt wird, ob andere Angebote genutzt bzw. lizensiert werden können und welche Perspektiven (Alleinstellungsmerkmale) ein eigenes Lernangebot hat.

2.1 Verfügbare bzw. vergleichbare Konzepte und Produkte

*Zielgruppen, Thematik, didaktische Konzeption, Nutzungsmöglichkeiten (Rechte/Kosten)*

2.2 *Make-or-buy* Entscheidung

Es soll (k)eine Eigenentwicklung stattfinden. Begründung:

Es bestehen folgende Alleinstellungsmerkmal des neuen Angebotes:

2.3 Marktsituation

Die künftige Entwicklung des Marktes für das Lernangebot wird wie folgt eingeschätzt:

##### 3 Akteure

Im Folgenden sind die Personen und Institutionen, die an dem Vorhaben beteiligt sind, in ihren jeweiligen Funktionen und Rollen beschrieben.

3.1 beteiligte Personen und Einrichtungen

* Rollen der Akteure (Auftraggeber, Promotoren …)

3.2 Konstellation

* autodidaktisches Lernen / Lernen im Rahmen organisierter Bildungsangebote / Lernangebot im Rahmen betrieblicher Bildungsarbeit

##### 4 Zielgruppe

Die Zielgruppe der Lernenden wird im Folgenden beschrieben und zwar auf der Basis

- vorliegender Daten,

- auf der Basis von durchzuführenden Befragungen oder

- durch Schätzung bzw. Setzung.

4.1 Anzahl der Lernenden

* Zielgruppe klein: weniger als 100 Tn, mittel: 100 bis 1.000 Tn, groß: mehr als 1.000 Tn (in welcher Zeiteinheit: pro Semester/pro Jahr?)

4.2 geografische Verteilung der Lernenden

* vor Ort, regional, national, international

4.3 Kontext und Altersgruppe der Lernenden

* formell – nicht-formell – informell
* Altersspanne und Mittelwert

4.5 höchster schulischer Abschluss und Beruf

* Niveaus 1–8 im Europäischen Qualifikationsrahmen

4.6 Kaufbereitschaft

* Höhe der Investitionssumme

4.7 weitere Merkmale der Zielgruppe

* z. B. zur Sicherung von Inklusion

4.8 Heterogenität/Diversität der Zielgruppe

* u. a. Geschlecht, Ethnie

4.9 Vorwissen

* hoch/niedrig

4.10 Lernmotivation

* intrinsisch/extrinsisch

4.11 Lerndauer

* gesamte Lernzeit in Stunden (z. B. 16 Stunden)
* Zeitraum (z. B. 4 Wochen à 4 Stunden)

4.12 Einstellungen und Erfahrungen

* zum Lerngegenstand / zu Computern / zum selbstgesteuerten Lernen mit Computern

4.13 Lernorte / -zeiten und technische Ausstattung

* in der Arbeits- oder Freizeit / zu Hause / am Arbeitsplatz / in Bildungseinrichtung / im Lernzentrum
* Verfügbarkeit: persönlicher Computer, Internetzugang, mobiler Zugriff …, Besonderheiten der technischen Ausstattung

Eine Zweitverwertung für weitere Zielgruppen ist denkbar für:

Personas

*Mithilfe von Personas werden typische Mitglieder der Zielgruppe veranschaulicht.*

Fritz, 30 Jahre, begeisterter Surfer, ist …

##### 5 Lehrinhalte und -ziele

Das Projektziel bezieht sich auf ein *Bildungsproblem*. Die Lehrziele beschreiben Ergebnisse des Lernprozesses. Die Lehrinhalte sind in ihrer sachlogischen Struktur dargestellt, ggf. liegen Ergebnisse einer Tätigkeitsanalyse vor.

5.1 Projektziele

* Bildungsproblem: Motiv für das Vorhaben
* Gründe für Medieneinsatz: Mit dem Einsatz der Medien wird erhofft …

5.2 Lehrinhalte

* Die Inhalte sind (noch nicht) gegliedert (in Kapitel / Lerneinheiten / a X Minuten / Stunden)
* Die Lerninhalte bauen eher logisch aufeinander auf / sind eher flach gegliedert.
* Das Lernangebot bereit auf eine genau definierte (Abschluss-) Prüfung vor / auf eine genau definierte (berufliche) Tätigkeit.

5.3 Lehrziele und Kompetenzen

* Ergebnisse des Lernprozesses: Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen / Sach-, Selbst-, Sozialkompetenzen

##### 6 Didaktische Methoden

Die Konzeption benennt didaktische Methoden, mit denen sich die Lehrziele bei der Zielgruppe erreichen lassen. Bei verschiedenartigen Lehrzielen werden mehrere didaktische Methoden relevant. Die Aufbereitung der Lehrinhalte bzw. Gestaltung des Lernangebotes kann darstellenden Methoden folgen oder exploratives Lernen fördern. Sie kann stärker auf problemorientierte und/oder kooperative Methoden setzen.

6.1 Aufbereitung der Inhalte

* expositorische Lehrmethoden: Definition eines Hauptlernpfades
* offene Lernumgebung: Förderung von Exploration (z. B. durch hypertextuelle Verknüpfungen)

6.2 Aktivierung der Lernenden und Sicherung von Lerntransfer

* Konstruktion mit problemorientierten Methoden: Lernen mit Ankern, Fällen, Simulationen, Spielwelten …
* Kommunikation und Kooperation: Lernen im sozialen Austausch und in gemeinsamen Konstruktionsaktivitäten

##### 7 Aufbau des Lernangebotes

Der Aufbau des Lernangebotes bezieht sich zum einen auf die Binnenstruktur der Inhalte und zum anderen auf die Gestaltung der Benutzeroberfläche und das Layout der Anwendung.

7.1 Struktur des Lernangebotes

* hierarchisch: sequentieller Lernpfad / offen: exploratives Lernen

7.2 Liste aller Lerneinheiten

* Liste der Lerneinheiten, einschließlich der vorgesehenen Verzweigungen

7.3 audiovisuelle Elemente

* jeweils zu benennen: vorliegend / Lizenzprodukt / Eigenproduktion

7.4 Merkmale der Oberfläche

* Spezifikation des Designs / Layout der Haupt-Bildschirmseiten (Scribbles)

##### 8 Lernorganisation

Die Lernorganisation bezieht sich auf alle Fragen der zeitlichen, räumlichen und sozialen Organisation, einschließlich der Relation von mediengestützten Elementen, *Face-to-face-*Elementen, synchroner und asynchroner Kommunikation. Sie beschreibt, wie das Angebot organisiert ist und spezifiziert die einzelnen Optionen eines hybriden Lernarrangements.

8.1 Elemente des Lernarrangements

* Lerninhalte (Content), Kommunikations- und Konstruktionsaktivitäten, Beratung und Betreuung, Prüfung und Zertifizierung
* Kombination von *face-to-face* und mediengestützten Elementen

8.2 zeitliche Anteile von Lernaktivitäten

* Anteil von Contents, Kommunikations- und Konstruktionsaktivitäten an der Gesamtlerndauer

8.3 Art und Intensität der angestrebten Kommunikation

* synchrone / asynchrone Kommunikation / F*ace-to-face-*Kommunikation
* informeller Austausch oder gemeinsames Arbeiten (Kollaboration)

8.4 Betreuung / Beratung

* keine Betreuung, 1:1, Tandem, Kleingruppen, Community
* Beratung vor der Kurswahl, fachliche / persönliche Beratung während der Bearbeitung des Lernangebotes

8.5 Prüfung und Zertifizierung

* Prüfungsdurchführung: mündlich / synchron, schriftlich (papierbasiert / PC-gestützt)
* Prüfungsaufgaben: geschlossen / multiple-choice, offen, Projektarbeiten
* Zertifkatserwerb (Standard?)

##### 9 Medienwahl und technische Implementation

Die eingesetzten Medien beinhalten die Präsentation von Informationen, die Werkzeuge für die Kommunikation und Kollaboration der Lernenden; die Entwicklungswerkzeuge sowie die Technologie für die Distribution des Lernangebotes.

9.1 Informationsmedien

* Typen und Dateiformate der Dokumente (Text, Bild, Animationen, Audio, Video)
* Rechte an den eingesetzten Medien / Entwicklungs- und Lizenzkosten

9.2 Kommunikationsmedien

* Spezifikation der Werkzeuge für synchrone und asynchrone Kommunikation

9.3 Kollaborationsmedien

* Spezifikation der Werkzeuge für das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten

9.4 Entwicklungswerkzeuge

* Anforderungen an Entwicklungswerkzeuge für die Medienproduktion / Programmentwicklung

9.5 Distribution

* mögliche bzw. verfügbare technische Lösungen für die Distribution: als physisches Medium / Onlinedistribution, z. B. per Datenträger, per Download oder Streaming im Internet, über E-Book oder mobile Plattformen usw. einschließlich der jeweiligen Vor- und Nachteilen

##### 10 Planung des Vorgehens

Im Folgenden wird beschrieben, wie bei der Entwicklung des Lernangebotes vorgegangen werden soll.

10.1 Spezifikation des Vorgehens

* phasenbasiertes Vorgehen mit Meilensteinen oder agile Entwicklung

10.2 Maßnahmen zur Sicherung des Projekterfolgs

* Erhebung des Bedarfs an Veränderungsmanagement
* Maßnahmen zur Beteiligung von Lernenden und anderen Akteuren (reaktiv / partizipativ)
* Planung von Folgemaßnahmen nach Einführung (Pflege, Wartung …)
* Personal- und Organisationentwicklung (einschließlich Aufbau von Maßnahmen für Support, Beratung, Pflege, Wartung …)
* Qualifizierung von Lehrkräften, Onlinetutor/innen und anderen Akteuren
* Projektmonitoring/-controlling: Spezifikation von Merkmalen für Projekterfolg, Erhebung von kritischen Erfolgsparametern während der Projektlaufzeit und Erfassung des Projekterfolges
* Anbindung an Systeme des institutionellen Qualitätsmanagements (z. B. Prozesse der Lehrevaluation an einer Hochschule, an das QM-System eines Unternehmens) und/oder Zertifizierung des Angebotes durch externe Prüfinstanz
* Planung von Maßnahmen zur Evaluation von Erfolgsparametern (z. B. Akzeptanz bei Akteuren, Zufriedenheit der Lernenden, Lernergebnisse/-zuwachs, Lerntransfer, Projekterfolg) während der Projektlaufzeit (formative Evaluation) und/oder am Ende der Projektlaufzeit (summative Evaluation)

10.3 Produktions- und Zeitplan

* Termine für Konzeption, Entwicklung, Einführung
* Benennung der Arbeitspakete/-schritte, einschließlich der beteiligten Akteure (ggf. Benennung von Aufträgen an Dritte)

10.4 Aufwände

* Konzeption, z. B. in Personentagen zzgl. sachliche Aufwände (etwa für die Durchführung von Befragungen und Analysen)
* Entwicklung, z. B. in Personentagen zzgl. Aufwände für Programmierung und Medienproduktion (etwa Werkverträge für Videoproduktion, Computeranimation, Digitales Spiel)
* Einführung, z. B. in Personentagen einschließlich Aufwand für Vermarktung des Angebotes, Veränderungsmanagement / Personal- und Organisationsentwicklung, einschließlich Aufbau von Support und Qualifizierung des Lehr- und Betreuungspersonals
* Betrieb: Aufwände für Lehr- und Betreuungspersonal, sachliche Kosten für Betrieb der Technik und der Qualitätssicherung
* Gesamtkosten: Kostenrahmen des Gesamtvorhabens abschätzen

**aus: Michael Kerres (2012) Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote. 3. Auflage. München: Oldenbourg Verlag.**